

Vermerk	05 Erste Bürgerversammlung Niederbieber und Altwied	Björnsen Beratende Ingenieure GmbH Maria Trost 3 56070 Koblenz Telefon +49 261 8851-0 Telefax +49 261 8851-191 info@bjoernsen.de www.bjoernsen.de
Thema	Örtliches Starkregenvorsorgekonzept Stadt Neuwied	
Teilnehmer	<p>Frau Alena Linke (Stadt Neuwied / Projektbearbeiterin) Herr Wilfried Hausmann (Stadtwerke Neuwied / Themenschwerpunkte HW und Starkregen) Herr Manfred Reitz (Stadt Neuwied / Leitung Straßen- und Tiefbauabteilung) Herr Dieter Scherbarth (SBN / Bereich Abwasser) Herr Florian Bauer (Stadt Neuwied / Stellv. Wehrleiter) Herr Dr. Kaj Lippert (BCE) Frau Dr. Sonja Eichentopf (BCE)</p> <p>Neben den genannten Vertretern seitens der Stadt nahmen etwa 45 Bürger der Stadt Neuwied an der Bürgerversammlung teil.</p> <p>Eine Teilnehmerliste wurde durch die Stadt Neuwied geführt.</p>	<p>Sitz und Registergericht Koblenz HRB 1716</p> <p>Geschäftsführung Dr.-Ing. Gerhard Björnsen Dipl.-Ing. Architekt Matthias Björnsen Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christian Hahn Dr.-Ing. Ronald Haselsteiner Dipl.-Ing. Ulrich Krath Dr.-Ing. Kaj Lippert Dr.-Ing. Michael Probst</p> <p>Projektnummer NRS2044609</p> <p>Unser Zeichen SE</p> <p>Ihr Kontakt Dr. Sonja Eichentopf s.eichentopf@bjoernsen.de +49 261 8851-356</p> <p>Datum Koblenz, 04.10.2021</p>
Ort	Niederbieber / Sporthalle Niederbieber	
Datum	04.10.2021; 18:30 Uhr	
Anlagen	01 – Präsentation zur Veranstaltung	
Verteiler	BCE / Stadt Neuwied	

Punkt	Inhalt	Veranlassung durch/am/bis
1	Veranlassung Im Rahmen des Starkregenvorsorgekonzeptes für die Stadt Neuwied findet eine erste Runde Bürgerversammlungen für jeweils zwei Stadtteile gemeinsam statt.	

Punkt	Inhalt	Veranlassung durch/am/bis
	<p>Schwerpunkte der ersten Bürgerversammlung sind die Vorstellung des Projekts und der Gefährdungslage in den beiden Stadtteilen sowie die Erfassung weiterer kritischer Starkregenstellen, u. A. anhand der Starkregenhinweiskarten.</p>	
2	<p>Begrüßung und Projektvorstellung</p> <p>Es erfolgte eine Begrüßung der Teilnehmer sowie Vorstellung der Projektbeteiligten durch die Stadt Neuwied. Eine Einführung in die Thematik sowie die Vorstellung der ersten Erkenntnisse, die sich im Rahmen der Erstellung des örtlichen Starkregenvorsorgekonzeptes ergeben haben, wurden anhand einer Präsentation vom Ingenieurbüro BjörnSEN Beratende Ingenieure vorgestellt. Bereits aufgenommene Problemstellen wurden aufgezeigt. Abschließend wurde das weitere Vorgehen erläutert, einschließlich des vorgesehenen Angebots der individuellen Beratung zur Bauvorsorge nach Projektabschluss.</p>	
3	<p>Diskussion mit den Bürgern</p> <p>Während der Präsentation und im Anschluss hatten die Bürger die Möglichkeit, Fragen zur Diskussion zu stellen sowie weitere Problemstellen und Maßnahmenvorschläge aufzuzeigen.</p> <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="347 1093 1254 1272">• In der Stadt Neuwied werden zahlreiche vorbeugende Maßnahmen der Starkregenvorsorge bereits ergriffen. Zusätzlich zu vorbeugenden Maßnahmen gibt es auch „aktive“ Maßnahmen im konkreten Falle eines Starkregenereignisses, z.B. Überprüfung von Einläufen bei anstehendem Starkregenereignis.<li data-bbox="347 1279 1254 1417">• Die Unterhaltung der Gewässer und Rechen wird regelmäßig durchgeführt und überprüft. Während starker Regenereignisse sammeln sich jedoch viel Treibgut und Sedimente, wodurch sich die Einläufe generell schnell zusetzen.<li data-bbox="347 1424 1254 1529">• Die Gullies in der Stadt werden von einer Privatfirma zweimal im Jahr gereinigt. Die Firma kündigt Reinigung vorher an, welche von der Stadt überprüft wird.<li data-bbox="347 1536 1254 1794">• Eine Erhöhung der Leistung des Kraftwerks in Altwied, um mehr Wasser aus der Wied über das Kraftwerk ableiten zu können, ist aus verschiedenen Gründen nicht realisierbar. Im Sommer fällt die Wied bereits aktuell zeitweise fast trocken, was u.a. zu Geruchsbelästigung führt und aus ökologischer Sicht nicht zu befürworten ist. Zudem werden die bereits verfügbaren Kapazitäten des Kraftwerks auch aktuell nie vollständig genutzt.<li data-bbox="347 1800 1254 1973">• Wied: Der Unterhaltungszustand wird von den Bürgern bemängelt. Zahlreiche umgefallene Bäumen werden nicht entfernt und sorgen für Verklausungen sowie Ansammlung von Müll. Ein Bürger erhielt die Info, dass die umgestürzten Bäume als Brutstätten von Vögeln genutzt werden.	

Punkt	Inhalt	Veranlassung durch/am/bis
	<ul style="list-style-type: none">○ Für die Unterhaltung der Wied ist der Landkreis zuständig. Die Stadt hält daher bezüglich der Unterhaltung der Wied Rücksprache mit der Kreisverwaltung.○ Nach Angaben der Unteren Wasserbehörde wird regelmäßig bewertet, ob und welche umgestürzten Bäume entfernt werden.	
•	Sohlgleite in Niederbieber (Flutgraben): Diese könnte nach Angaben der Bürger häufiger von Schwemmgut etc. gereinigt werden. <ul style="list-style-type: none">○ Für die Unterhaltung der Wied ist der Landkreis zuständig. Nach Angaben der Unteren Wasserbehörde soll der Wied im Rahmen von Gewässerentwicklungsmaßnahmen mehr Raum für eine natürlich Entwicklung gegeben werden. Aus diesem Grund wird das Sediment und Schwemmgut belassen.	
•	Im Bereich der Straße Am Steg besteht Gefährdung sowohl durch den Aubach als auch die Wied. Seitens der Anwohner besteht Interesse an einer privaten Bauberatung, um konkrete Möglichkeiten auszuloten, wie Grundstücke geschützt werden können. BCE weist darauf hin, dass generell permanente Lösungen zu bevorzugen sind (z.B. druckfeste Fenster oder Mauern), da z.B. Sandsäcke die Anwesenheit der Anwohner erfordern, was in Anbetracht kurzer Vorwarnzeiten bei Starkregen problematisch ist.	
•	Hans-Böckler-Straße (3. Hausreihe der Bebauung): Hier läuft Wasser aus Außengebieten zu, was den Anwohnern schon seit Längerem Bedenken bereitet. Es gibt lediglich zwei Gullies im Bereich des Querwegs, welche aus den 1980er Jahren stammen. <ul style="list-style-type: none">○ Die Gullies sind auf den Kanal ausgelegt und werden im Zuge von Erneuerungsarbeiten entsprechend angepasst.	
•	Straße Im Bruch in Niederbieber am Aubach: Hier senkt sich eine Akazie, welche nach Angaben eines Bürgers zeitnah ins Wasser stürzen könnte.	

Björnsen Beratende Ingenieure GmbH

i.A. Dr. Sonja Eichentopf